

Rogers übernimmt die NSA, den unheimlichen Geheimdienst

Autor(en): **Kürsener, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715712>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rogers übernimmt die NSA, den unheimlichen Geheimdienst

In den USA tritt der bisherige NSA-Direktor, General Keith Alexander, in den Ruhestand. Er wird von Vizeadmiral Michael S. Rogers ersetzt, der in Personalunion auch das Kommando über das U.S. Cyber Command der amerikanischen Streitkräfte übernimmt.

UNSER KORRESPONDENT OBERST I GST JÜRIG KÜRSENER ZUR WACHTABLÖSUNG AN DER NSA-SPITZE

Rogers war zuletzt Kommandant der 10. U.S. Flotte, welche identisch mit dem U.S. *Fleet Cyber Command* der U.S. Navy ist. Dieses Kommando ist offiziell am 29. Januar 2010 geschaffen worden.

Die 10. Flotte ist im Gegensatz zu der 3., 5., 6. und 7. Flotte nicht für einen geographischen Raum verantwortlich, sondern für eine funktionale Aufgabe, nämlich die offensive und defensive Cyber-Kriegsführung zuständig.

Die eher unübliche Nummerierung eines solchen Kommandos beruht auf einer Tradition. Mit der Schaffung der 10. Flotte ehrt die U.S. Navy jenen Verband, der sich im 2. Weltkrieg im Kampf gegen die deutschen Unterseeboote im Atlantik ausgezeichnet hat.

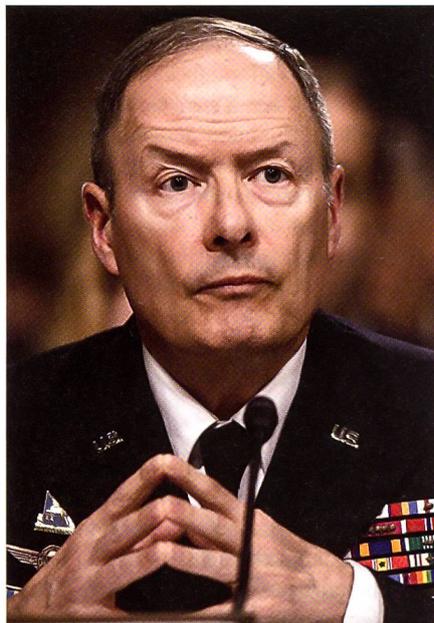
Damals stand die 10. Flotte direkt unter dem Kommando des legendären Admirals der Flotte Ernest King und erreichte dank der Entzifferung des deutschen Verschlüsselungsgerätes Enigma durch die Alliierten wertvolle Erfolge. Dies waren sozusagen die ersten Schritte auf dem Weg zum heutigen Cyber Warfare.

54-jähriger Vizeadmiral

Der neue Direktor der NSA ist 54-jährig und diente in den Anfängen seiner Karriere als *Surface Warfare Officer* an Bord des Zerstörers USS *Caron* (DD 970).

Dann entschied er sich aber, anstelle der üblichen Laufbahn des Linienoffiziers jene eines Spezialisten für Kryptologie (heute *Information Warfare*) einzuschlagen. Und hier machte er seine steile Karriere bis zum Dreisternoffizier.

Im Verlaufe seiner Laufbahn diente er in nachrichtendienstlichen und in Information-Warfare-Verwendungen in Europa und in der Operation SUPPORT DEMOCRACY in Haiti, auf dem Flaggschiff der 6. US-Flotte im Mittelmeer USS *LaSalle*, mit der Trägerkampfgruppe USS *John F.*



General Keith Alexander, der bisherige Direktor der National Security Agency.

Kennedy, er kommandierte Spezialeinheiten in Rota, Spanien, im Staate Maine und in Norfolk, Virginia.

Vor seiner Verwendung als *Commander U.S. Fleet Cyber Command* war er Nachrichtenchef für die Vereinigten Stabschefs (*Joint Chiefs of Staff*) und für das U.S.-Pazifik-Kommando auf Hawaii.

Zweimal Master

Rogers schloss zwei Studien mit dem Master am *Naval War College* in Newport, Rhode Island, und 2003 am *National War College* in Washington, D.C. mit Auszeichnung ab, zudem absolvierte er eine Weiterbildung am *Massachusetts Institute of Technology* (MIT).

Im Rahmen seiner letzten Verwendung kontaktierte er immer wieder die Verbände der U.S. Navy weltweit, um sich über deren Erfahrungen im Bereich des Cyber Warfare



Vizeadmiral Michael S. Rogers übernimmt von Keith Alexander die NSA.

aufzudatieren. Auf einer solchen Dienstreise hat der Autor Vizeadmiral Michael Rogers im Oktober 2012 auf der USS *Enterprise* in Neapel angetroffen, als der Flugzeugträger dort seinen letzten Auslandsbesuch nach einer aktiven Dienstzeit von 51 Jahren machte.

Einerseits – andererseits

Auf Vice Admiral Rogers warten grosse Aufgaben. Einerseits hat er trotz Widerständen zu gewährleisten, dass die NSA wie bisher die wertvollen Resultate zuhanden der politischen Führung und der anderen Nachrichtendienste einbringt, andererseits hat er dafür zu sorgen, dass das angeschlagene Vertrauen der Agency insbesondere im Ausland und bei den Partnerdiensten wieder hergestellt wird.

Die NSA ist zweifellos in ihrem Eifer da und dort über das Ziel hinausgeschossen

und hat Vertrauen verletzt. Allerdings mussten einige Reaktionen, vor allem in Europa und dort insbesondere in Deutschland und der Schweiz, angesichts der ungebremsten Tendenz von jedermann zur Selbstdarstellung und zum «Datenexhibitionismus» in Twitter, Facebook und anderen *social media* reichlich naiv an.

Bedenklicher sind die Aktivitäten der NSA aber dann, wenn auch die Industrie und Wirtschaft zu den Zielen gehören. Das ist fast anzunehmen.

Zufall – oder Spionage?

Allerdings muss man insofern relativieren, als im Lärm um die NSA kaum einmal ein Wort oder eine Frage über die ähnlich oder gleich agierenden Nachrichtendienste Russlands, Chinas oder anderen fallen. Wenn man beispielsweise die Silhouetten von neuen Kampfflugzeugen oder Kriegsschiffen Chinas oder Russland studiert, fallen die frappanten Ähnlichkeiten zu westlichen Systemen auf.

Reiner Zufall oder Ergebnis langjähriger systematischer Penetration westlicher Computersysteme? Diesbezüglich werden hier seltsam wenige Fragen gestellt! 



Das NSA-Hauptquartier in Fort Meade, nördlich von Washington. Die NSA beschäftigt 35 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

USA führen 16 Geheimdienste – Die NSA war bisher am diskretesten

In den USA gibt es 16 verschiedene Nachrichtendienste, die die sogenannte *Intelligence Community* bilden. Deren Budget betrug 2013 52,6 Milliarden Dollar, 107 035 Personen arbeiteten für die Dienste. Der *Director of National Intelligence* (DCI) ist der Gesamtverantwortliche dieser Dienste und der nachrichtendienstliche Hauptberater des Präsidenten.

Zurzeit ist dies James R. Clapper, ein ehemaliger Angehöriger des U.S. Marinecorps, welcher später in die Luftwaffe wechselte, dort Einsätze in Vietnam flog und als Generalleutnant Direktor der DIA wurde. 1995 zog er sich aus den Streitkräften zurück und hatte Positionen in der Privatwirtschaft inne, bevor er 2001 wieder in die Regie-

rung wechselte und 2010 auf den gegenwärtigen Posten berufen wurde. Zu den Diensten zählen der Auslandnachrichtendienst *Central Intelligence Agency* CIA unter Leitung von

John O. Brennan, die *Defense Intelligence Agency*

DIA als Nachrichten-

dienst des Pentagons unter Generalleutnant Michael

Flynn und die *National Security Agency* NSA.

Daneben gibt es Nachrichtendienste des *Federal Bureau of Investigation* FBI, der Teilstreitkräfte

und des *Special Operation Command*, des Aussenministeriums, des Departementes für Energie, die *Geospatial-Intelligence Agency*, das für die militärischen Satelliten

zuständige *National Reconnaissance Office*, die Dienste des Finanzministeriums, des Departementes für Innere Sicherheit (*Homeland Security*) und der Drogenbekämpfungsbehörde. Die NSA war bisher der diskreteste Dienst. Seit der Affäre Snowden ist der mächtige Nachrichtendienst in aller Munde. Sukzessive werden dabei bisher unzugängliche Fakten bekannt.

So beschäftigt die NSA 35 000 Personen und hatte 2013 ein Budget von 10,8 Milliarden Dollar. Die NSA ist unter anderem für die elektronische Aufklärung weltweit zuständig. Dazu interceptiert sie fremde Kommunikationsmittel, verarbeitet diese Daten, stellt kryptologische Massnahmen sicher und verhindert, dass fremde Hacker in die amerikanischen Systeme eindringen.

Seit dem 11. September 2001 ist die NSA massiv ausgebaut worden. Dabei liegt es in der Natur von Nachrichtendiensten, dass Aussenstehende über die wirklichen Erfolge kaum je etwas erfahren. Denn jeder Hinweis auf einen Erfolg würde der Gegenseite wertvolle Hinweise auf die Art und Weise des Arbeitens der NSA liefern.

Jürg Kürsener

